

## Kreislers Salon

Eine performative Annäherung von Martin Albrechts SCRIABIN CODE

---

Kernstück des neuen Liveprojektes von Martin Albrecht ist der von Robert Schumann komponierte Klavierzyklus zur „Kreisleriana“ von E.T.A Hoffmann, das zu den bekanntesten Werken der romantischen Klavierliteratur zählt. Hier hatte sich Schumann der erfundenen, tragischen Romanfigur, des Kapellmeisters Johannes Kreisler, gewidmet, der seine exzentrischen Ansichten in 12 Einzeltexten zu Wort kommen ließ.

Der Wahnsinn Kreislers folgt aus dessen Kontakt mit einer höheren Welt, in der die Gesetze und Verhaltensnormen des Diesseits nicht gelten und sich in ein gesteigertes Sein in näherer Beziehung zum Weltgeist begibt und entzieht sich damit den damals zeitgenössischen Ansichten und Gesellschaftsformen.

Die Figur Kreisler ist für den Komponisten Albrecht daher ein Äquivalent zu seiner Arbeit als Komponist, da auch er sich abseits der üblichen Musikvermittlung noch erweiterten Kunstnormen bedient, wie der multimedialen Bildsprache des Videos unter Einflechtung von elektronischen Dub Chords und Pads und in Improvisation zugespielten elektronischen Klängen zum klassischen SCRIABIN CODE Ensemble. Albrecht bedient sich eines Kernextrakts der Kreisleriana und begibt sich damit in eine eigene synästhetische Musikperformance. Im Dialog wird das Original in fünf Korrespondenzen interpretiert, dekodiert und rekomponiert.

Wie die voran gegangenen Arbeiten des SCRIABIN CODES ist auch Kreislers Salon ein interdisziplinär und multisensual arbeitendes Projekt, das sich mit jeder Performance in einem graduellen Prozess weiterentwickelt. Hier agieren klassische und zeitgenössische Musik, Improvisation, Elektronik, 3D Beschallungsverfahren und raumgreifend live kreierte bzw. per Multi-Projektor-Grid projizierte Visuals als experimentelles Gesamtkunstwerk auf das Engste miteinander.

Der Idee eines gesellschaftlichen Salons entsprechend soll es im Anschluss Gelegenheit zum Austausch geben. Als Motto könnte hier gelten: Ohren öffnen, Augen öffnen, Denken öffnen! Der Salon des 21. Jahrhunderts soll nicht eine geschlossene Gesellschaft sein, sondern sich möglichst breit öffnen sowie Ideen und Kreationen zulassen.

Eingeleitet wird der Konzertabend mit einer auf die gleiche Weise entstandenen Komposition von Martin Albrecht aus einem Kernextrakt von Alexander Skrjabin's „Desir Op. 57“, das am Ende von der mehrfach ausgezeichneten klassischen Pianistin Asli Kilic im Original vorgestellt wird. Alexander Skrjabin, einer der größten und unbestrittenen Klassiker der Neuen Musik, nicht selten entweder mit gewöhnlichen ästhetischen Standards gemessen oder als etwas Sonderbares, Exotisches eingeschätzt, bietet dem Komponisten Albrecht hochemotionale Botschaften und führte zur Gründung seines Ensembles.

Aus Anlass der Geburtstage von 200 Jahren E.T.A Hoffmann und 150 Jahren Alexander Skrjabin stellt Martin Albrecht seine Interpretationen der vorgenannten Klavierwerke vor. Ein mitreißendes multimediales Kunst- und Musikprojekt erwartet die Rezipienten und stellt in der zeitgenössischen Musikszene ein Unikat dar, dass sich ebenso der Zuordnung in eine Schublade entzieht.

Künstlerliste / Besetzung und Informationen zum Ensemble: <https://www.scriabincode.com>

## Die Künstler des SCRIABIN CODE

MARTIN ALBRECHT, Worms; sowohl klassisch als auch im Jazz ausgebildeter Klarinettist und Komponist; Studium an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig, Initiator des Ensembles „SCRIABIN CODE“ gemeinsam mit dem Mentor, dem amerikanischen Pianisten Richie Beirach. <http://scriabincode.com>

ASLI KILIC, Mannheim; Studium an der Musikhochschule für Musik in Mannheim und Köln; mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe; Stipendiatin der Richard Wagner Gesellschaft, Mannheim; CD-Einspielungen: „Debüt“ und „Klavierwerke von Leos Janacek“. Sie ist für den klassischen Kern des Projektes zuständig, in Klanggestalt von Skrjabins Préludes und weiteren Originalkompositionen. [www.asli-kilic.com](http://www.asli-kilic.com)

DANIEL PRANDL, Mannheim; Studium Jazzklavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und Sibelius Akademie, Helsinki; gefragter Jazz-Pianist und Komponist; CD Produktionen mit eigenem Quartett; diverse Auszeichnungen u.a. der Kunststiftung Baden-Württemberg. Lehrauftrag für Jazzklavier an der Mannheimer Musikhochschule und Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt; ist auch für Rundfunkproduktionen, Nationaltheater Mannheim und das Capitol in Mannheim tätig. [www.danielprandl.de](http://www.danielprandl.de)

CHRISTOPHER HERRMANN, Frankfurt; ist studierter Cellist und besonders erfolgreich als Grenzgänger zwischen verschiedensten musikalischen Welten. Als Gastmusiker in Projekten und mit eigenem Ensemble ist er auf verschiedenen Konzert- und Theaterbühnen gebucht und als Instrumental-pädagoge sehr gefragt. [www.christopher-herrmann.com](http://www.christopher-herrmann.com)

DIRIK SCHILGEN, Heidelberg; Jazzstudium für Schlagzeug in Hilversum / Hochschule d. Künste, Amsterdam; zahlreiche Rundfunkproduktionen und CD-Einspielungen; CD-Veröffentlichung und Tournéeen mit eigenem Band-Projekt als Schlagzeuger und Komponist; diverse Rundfunk- und Theaterproduktionen (Heidelberg und Mannheim) [www.dirikschilgen.de](http://www.dirikschilgen.de)

REINHARD GELLER, Zellertal/Pfalz; studierter Musiker und Tonmeister, Musikproduzent, Komponist, Maler, Visual Artist. Präsent mit zahlreichen Ausstellungen und Vorführungen/Performances, Teilnahme an Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau. Er lässt „Hören und Sehen“ mit seinen live und in jeder Performance einzigartig modifizierten Visuals endgültig verschmelzen. [www.reinhardgeller.de](http://www.reinhardgeller.de)

EVA PÖPPLEIN, Köln; Gastkünstlerin im SCRIABIN CODE: Als Computermusikerin arbeitet sie in der freien Improvisation und als Remixerin mit verschiedenen Ensembles und Solokünstlern. Ihre Elektronik integriert Feldaufnahmen und analoge Klänge in eine unique Klangsprache. In ihrem Duo Merzouga mit E-Bassist/Radioautor Janko Hanushevsky produziert und komponiert sie innovative Hörspiele, Kulturdokumentationen und ars acustica. Ihre Werke werden von allen großen deutschen Sendern, Yleisradio Finnland, dem österreichischen und schweizerischen Radio und RTÉ Ireland ausgestrahlt und wurden wiederholt ausgezeichnet. [www.merzougamusic.com](http://www.merzougamusic.com)

Schnupper-Link zum Livestream / Liveshow des letzten Projektes „#takeoff“: [https://www.youtube.com/watch?v=Y\\_L4qUoiwOM](https://www.youtube.com/watch?v=Y_L4qUoiwOM)

Vorspann von „#takeoff“ läuft bis Minute 5.00 – dann direkter Einstieg in das Projekt